

Einschreiben
Internationale Rheinregulierung
Herr Dr. Markus Mähr
Parkstrasse 12
9430 St. Margrethen

St.Gallen, 25. November 2019

Stellungnahme zum generellen Projekt „Rhesi“

Sehr geehrter Herr Dr. Mähr

Bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 1. Oktober 2019 danken wir Ihnen für die Gelegenheit, zum „Generellen Projekt“ des Hochwasserschutzprojekts „Rhesi“ Stellung zu nehmen. Wir lehnen uns grundsätzlich an die Eingabe des Arbeitgeberbandes Rheintal an.

Zu Einzelheiten des generellen Projekts äussern wir uns nicht, dafür fehlt uns die technische Kompetenz. Stattdessen möchten wir an dieser Stelle in aller Deutlichkeit zum Ausdruck bringen, dass die Verbesserung des Hochwasserschutzes am Rhein ein existenzielles Anliegen der im St. Galler Rheintal ansässigen Unternehmen darstellt. Nicht nur besteht im Falle eines Dammbrochs ein enormes Direktschadenpotential in zweistelliger Milliardenhöhe, vielmehr wären auch die indirekten Folgen eines grossen Hochwasserereignisses für die Rheintaler Wirtschaft und Bevölkerung fatal. Zahlreiche international tätige Betriebe, welche letztlich für den Wohlstand in der Region verantwortlich sind, befinden sich in unmittelbarer Nähe zum Rhein. Im Falle einer grossflächigen Überschwemmung würde es zu enormen Produktionsausfällen kommen, die einerseits zu massiven Lieferverzögerungen führten, andererseits aber auch die betroffenen Unternehmen weltweit als zuverlässige Lieferanten und Partner generell in Frage stellen würden. Letztere würden sich in einem solchen Fall wohl gut überlegen, ob sie ihren Betrieb an einem hochwassergefährdeten Standort nochmals aufbauen oder in eine andere Region oder gleich ins Ausland verlegen würden. Der Verlust vieler Arbeitsplätze in der Region und massive Auftragsrückgänge bei Zulieferfirmen wären die Folge.

Vor diesem Hintergrund sind die geplante Erhöhung der Abflusskapazität von derzeit 3'100 m³/s auf 4'300 m³/s im unteren Abschnitt des Rheins, wo die erwähnten Unternehmen hauptsächlich angesiedelt sind, sowie eine möglichst rasche Realisierung des Projekts unabdingbare Notwendigkeit für das gesamte Rheintal beidseits des Rheins.

Dass bei der Projektierung dieses Hochwasserschutzprojekts namentlich auch den umweltschutzgesetzlichen Vorgaben hinsichtlich einer massvollen Renaturierung die notwendige Beachtung zu schenken ist, ist für uns selbstverständlich. Auch der Erhalt einer sowohl quantitativ als auch qualitativ guten Trinkwasserversorgung des Rheintals kommt ein hoher Stellenwert zu. Diese Anliegen sind berechtigt und müssen in ein

genehmigungsfähiges Projekt Eingang finden, wobei die beteiligten Interessengruppen aber grösstmögliche Konsensbereitschaft zu zeigen haben. Ein Beharren auf Maximalforderungen ist verantwortungslos, gemeinsames und oberstes Ziel aller Beteiligten muss eine zeitnahe Verbesserung des Hochwasserschutzes im Rheintal sein.

Wir danken Ihnen für Ihre engagierten Bemühungen zur Realisierung dieses für das Rheintal und somit für dieses für die Ostschweizer Wirtschaft wichtige Jahrhundertwerk. Wir entschuldigen die späte Einreichung unserer Stellungnahme.

Freundliche Grüsse

**Industrie- und Handelskammer
St.Gallen-Appenzell**



Markus Bänziger
Direktor



Michael Götte
Leiter kantonale Politik